

BBNGE02500 Deutsche Literatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Vorlesung

Bognár Zsuzsa

1. Die erste Phase der Moderne: der Naturalismus, philosophische Grundlagen (Positivismus); Lyrik von Arno Holz
2. Prosa und Drama des Naturalismus (Arno Holz und Gerhart Hauptmann)
3. Philosophische Grundlagen der zweiten Phase der Moderne (Nietzsche, Freud), neue Stilrichtungen (Impressionismus, Symbolismus, Sezession, Neuromantik). Ästhetizismus und Dekadenz,
4. Die Wiener Moderne (Hugo von Hofmannsthal); Die Berliner und Münchener Moderne (Stefan George); Rainer Maria Rilke
5. Dramentypen um die Jahrhundertwende (Arthur Schnitzler und Frank Wedekind)
6. Die expressionistische Bewegung I. Theorie und Kunst
7. Die expressionistische Bewegung II. Lyrik (Georg Trakl, Georg Heym, Gottfried Benn)
8. Die Prosa der 10er und 20er Jahre (Franz Kafka und Robert Musil)
9. Die Literatur der Weimarer Republik, die Neue Sachlichkeit: Theoretisches und Lyrisches (Erich Kästner); Das Drama der Neuen Sachlichkeit: das epische Theater (Bertolt Brecht)
10. Literatur und Kultur nach 1933, Exilliteratur (Thomas Mann)

Sekundärliteratur:

- Dagmar Lorenz: Die Wiener Moderne. Stuttgart: Metzler 1995
- Walter Fähnders: Avantgarde und Moderne. 1890-1933. Stuttgart-Weimar: Metzler 1998
- Jürgen H. Petersen: Der deutsche Roman der Moderne. Grundlegung – Typologie – Entwicklung. Stuttgart: Metzler 1991
- Ingo Irsigler/Dominik Orth: Einführung in die Literatur der Wiener Moderne. Darmstadt: WBG 2015

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung, siehe noch: Liste der Pflichtlektüren

BBNGE02800 Thematisches Seminar III. – Die Wiener Moderne

Bognár Zsuzsa

1. Einführung; historisch-politische Zustände in Wien um 1900
2. **P: Hugo v. Hofmannsthal: Gedichte**
 - R: Porträt von Hofmannsthal: Broch: Hofmannsthal und seine Zeit - Auszug
3. **P: Hugo v. Hofmannsthal: Gedichte**
 - R: Hermann Broch: Hofmannsthal und seine Zeit - Auszug
4. **P: Arthur Schnitzler: Der Tod des Junggesellen**
 - R: Porträt von Schnitzler
5. **P: Arthur Schnitzler: Die Toten schweigen**
 - R: : Zentren geistigen Austausches: Salon- und Kaffeehaus
6. **P: Arthur Schnitzler: Fräulein Else**
 - R: Dagmar Lorenz: Geschlechterrollen (Otto Weininger)
7. **P: Hugo v. Hofmannsthal: Das Erlebnis des Marshalls von Bassompierre**
 - R: Sezessionistische Malerei (Gustav Klimt, Egon Schiele, Oskar Kokoschka)
8. **P: Hugo v. Hofmannsthal: Das Märchen der 672. Nacht**
 - R: Wiener Werkstätte
9. **P: Robert Musil: Verwirrungen des Zöglings Törless I.**
 - R: Porträt von Musil
10. **P: Robert Musil: Verwirrungen des Zöglings Törless II.**
 - R: Wiener Architektur um 1900

P: Pflichtlektüre R: Referat

Sekundärliteratur:

Dagmar Lorenz: Wiener Moderne. Stuttgart: Metzler 1998; Hermann
Hermann Broch: Hofmannsthal und seine Zeit. Frankfurt/a.M.: Suhrkamp 2001
Claudio Magris: Der habsburgische Mythos in der modernen österreichischen Literatur.
Wien: Zsolnay 2000
Ingo Irsigler/Dominik Orth: Einführung in die Literatur der Wiener Moderne. Darmstadt:
WBG 2015

Leistungsnachweis: Referat(e), Seminararbeit, Nachweis der Kenntnis der Pflichttexte

BBNGE04100 Philosophische Einflüsse auf die Literatur des 20. Jahrhunderts

Zsuzsa Bognár

1. Einführung: Philosophie und Literatur; Nietzsche: *Zarathustras Vorrede*
2. Biographie von Nietzsche; *Zarathustras Vorrede* der „Übermensch“
3. Nietzsche: Es sprach also Zarathustra: Von den Predigern des Todes, Von den Verächtern des Leibes, Von der Nächstenliebe
4. Nietzsche: Es sprach also Zarathustra: Von den Gelehrten; Von den Dichtern; Von der unbefleckten Erkenntnis; Vom Lesen und Schreiben
5. Vorbereitung der Lektüre *Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik*; Vorwort; Nietzsche und Wagner
- 6-7. *Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik*: das Apollinische und das Dionysische
- 8-9. Nietzsches Wirkung auf Robert Musil – Auszüge aus *Der Mann ohne Eigenschaften*
- 10-11. Nietzsches Wirkung auf Thomas Mann – *Tod in Venedig*

Empfohlene Literatur:

Nietzsche-Handbuch: Leben - Werk – Wirkung. Hg. v. Henning Ottmann. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler 2002

Leistungsnachweis: Referate; Nachweis der Kenntnis der behandelten Texte

BMNGE06700M Nicht-fiktionale Prosatexte

Bognár Zsuzsa

1- 2. Einführung Literatur und Text: Fiktionalität, Faktizität, Poetizität

3-4. Autobiographie

- Kafka: Tagebücher – Auszüge
- Musil: Tagebücher – Auszüge

5-6. Brief

- Kafka: Briefe an Milena – Auszüge
- Rilke: Briefwechsel - Auszüge

7-8. Essay

- Hofmannsthal: Poesie und Leben
- Kehlmann: Kommt, Geister. 1. Illyrien

9-10. Buchbesprechung, Literaturkritik

- Walter Benjamin: Krisis des Romans. Zu Döblins *Berlin. Alexanderplatz*
- Buchbesprechungen von heute

Fachliteratur:

Literatur und Text. In: . In: Thomas Anz: Handbuch Literaturwissenschaft. Bd. 1. Gegenstände und Grundbegriffe. Stuttgart-Weimar: Metzler 2013, S. 1-23.

Prosatextanalyse. In: Thomas Anz: Handbuch Literaturwissenschaft. Bd. 2. Methoden und Theorien. Stuttgart-Weimar: Metzler 2013, S. 155-203.

Jutta Weber-Bock: Autobiographisches Schreiben. Weingarten: Drumlin Verlag 2006

Leistungsnachweis: Referate, Fertigstellen einer Buchbesprechung

BBNGE00500

Sprachübung II.

Frühjahrssemester 2019

Seminarleitung: Ágnes Kohlmann

Sprechstunde: Donnerstag 8.30-10.00. Piliscsaba Raum: 114

Informationen zur Kursplanung und zum Leistungsnachweis

Ziel des Kurses ist die Vorbereitung auf die Sprachliche Grundprüfung, deshalb werden Leseverstehen, Hörverstehen, schriftlicher und mündlicher Ausdruck sowie sprachliche Strukturen gezielt geübt.

Themen:

1. Arbeitswelt: Beruf und Karriere
2. Kriminalität, gesellschaftliche Probleme, Berichterstattung
3. Wissenschaft und Technik
4. Kunst und Kultur
5. Globalisierung, Wirtschaft, Politik
6. Freizeit, Sport

Lehrwerk: em neu 2008 Abschlusskurs, + aktuelle Zeitungsberichte

Leistungsnachweis:

- Die Kenntnisse zu jedem Thema werden abgefragt (Wortschatz, Strukturen, Inhalte)
- Aktive Mitarbeit in den Seminaren, Anfertigung von diversen Hausaufgaben
- Anfertigung von Aufsätzen, Inhaltsangaben (sie werden benotet)

Bei mehr als dreimaligem Fehlen gilt der Kurs als nicht absolviert.

BMNGE00600M

Pädagogische Grammatik Frühjahrssemester 2019

Seminarleitung: Ágnes Kohlmann

Sprechstunde: Mittwoch 10.15-11.45. Tárogató Raum 222

Im Rahmen des Seminars werden die wichtigsten Methoden des Grammatikunterrichts, die aktuellen Lehrbücher bzw. Übungsgrammatiken vorgestellt und verglichen. Die Kursteilnehmer als angehende DeutschlehrerInnen sollen ihre Grammatikkenntnisse vertiefen und systematisieren. Des Weiteren sollen sie in der Lage sein, die Regeln der grammatischen Erscheinungen in deutscher Sprache zu formulieren, zu visualisieren und zu vermitteln.

Semesterplan

1. Einführung in die pädagogische Grammatik. Probleme des Grammatikunterrichts
2. Rahmen des Grammatikunterrichts: Methoden des Fremdsprachenunterrichts
3. Methoden des Grammatikunterrichts,
4. Übungsgrammatiken
5. Lehrwerksanalyse
6. Besuch einer Deutschstunde in einem Gymnasium, anschließend Diskussion
7. -11. Grammatische Phänomene und ihr Unterricht in den Lehrwerken - Referate

Informationen zur Kursplanung und zum Leistungsnachweis

- Kurze Referate im Themen „Methoden des Fremdsprachenunterrichts“, „Methoden des Grammatikunterrichts“, anschließend Test
- Lehrwerkanalyse
- Referat über ein selbst ausgewähltes grammatisches Phänomen und sein Unterricht
- Eine selbst zusammengestellte Mappe zum Unterricht ausgewählter grammatischer Phänomene

Weiterführende Literatur:

Chlosta, Christoph/ Leder, Gabriela/ Krischer, Barbara (Hg.) : *Auf neuen Wegen*. (2008).

http://www.univerlag.uni-goettingen.de/bitstream/handle/3/isbn-978-3-940344-38-0/fadaf_Bd79.pdf?sequence=1

Diehl, Erika: *Schulischer Grammatikerwerb unter der Lupe Das Genfer DiGS-Projekt*. (1998). http://www.vals-asla.ch/cms/fileadmin/ly_valsasla/usermedia/diehl70.pdf.

Funk, Hermann / König, Michael (1991): *Grammatik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 1*,

München:Goethe-Institut.

Helbig, Gerhard / Götze, Lutz / Henrici, Gert / Krumm, Hans-Jürgen (Hg.) (2001):*Deutsch als*

Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York. (ausgewählte Artikel, 188-194, 195-204).

Heyd, Gertraude (1990): *Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt/M.: Diesterweg

G. Neuner/H. Hunfeld (1996) *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts*. Berlin: Langenscheidt

Storch, Günther (2001): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik*. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München: Fink, 2. Aufl.

BMNGE-00800M Einführung in die Psycho- und Soziolinguistik

Frühjahrssemester 2019

Seminarleitung: Ágnes Kohlmann

Sprechstunde: Donnerstag 10.15-11.45. Piliscsaba Raum: 223/b

Die Studieneinheit setzt sich zum Ziel, sich mit den Grundfragen und mit den wichtigsten Begriffen und Phänomenen der Soziolinguistik und der Psycholinguistik auseinanderzusetzen.

Semesterplan

Soziolinguistik

1. Einführung: Über Sprachen, wichtigsten Fragestellungen, Definitionen, Forschungsrichtungen, Variationsdimensionen
2. Kurze Geschichte der Soziolinguistik von der Antike bis zu den 70er Jahren, deutsche vorsoziologische Ansätze, Le Whorf, Basil Bernstein (Prinzip der sprachlichen Relativität, Deffizithypothese und Differenzhypothese)
3. Variationslinguistik, soziale Dialektologie (soziale Varietäten, Stadtsprachensoziolinguistik, Gruppensprache, Sexolekte, das Werk von W. Labov)
4. Mehrsprachigkeit, Code-switching, Diglossie, Pidgin und Kreolsprachen,
5. Dialektologie (Geschichte, horizontale und vertikale Dialektologie). Gastvortrag: Ulrike Thumberger
6. *Deutsch in anderssprachiger Umgebung: Sprachkontaktphänomene, Sprachinsel.* Gastvortrag: dr. Ágota Nagy ((Partiumi Keresztény Egyetem, Nagyvárad)

Psycholinguistik

7. Klausur: Soziolinguistik. Einführung in die Psycholinguistik (Themenbereiche, Grundfragen)
8. Sprachverarbeitung (verschiedene Modelle)
9. Mentales Lexikon und Sprachproduktion
10. Psycholinguistik der Fremdsprache
11. Sprachstörungen (insbesondere Legasthenie im Deutschunterricht)
12. Klausur 2

Leistungsnachweis:

- 2 Klausuren, ein wiederholtes Schreiben der Klausuren ist nicht möglich
- Kurze Referate zu ausgewählten Themen
- Aktive Mitarbeit in den Seminaren
- Bei mehr als dreimaligem Fehlen gilt der Kurs als nicht absolviert

Weiterführende Literatur:

- Aitchison, Jean: *Wörter im Kopf*. Tübingen: Max Niemeyer. 1994
- Ammon, Ulrich/ Dittmar, Norbert / Mattheier, Klaus J. / Trudgill, Peter, (Hg): *Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. 1. und 3. Teilband* (Englisch-Deutsch). Berlin: New York: de Gruyter.2004-2006.
- Börner, Wolfgang/ Vogel, Klaus (Hg): *Kognitive Linguistik und Fremdspracherwerb*. Tübingen: Narr. 1997. (ausgewählte Texte)
- Dietrich, Rainer: *Psycholinguistik*. Metzler: Stuttgart. 2007
- Dittmar, Norbert: *Grundlagen der Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben*. Tübingen: Neimeyer. 1997
- Höhle, Barbara: *Psycholinguistik*. 2010.Berlin: Akademie Verlag.
- Linke, Angelika / Nussbaumer, Markus / Portmann, Paul R.: *Studienbuch Linguistik*. (Kapitel 8.). Tübingen: Max Niemeyer. 2004.
- Löffler, Heinrich: *Germanistische Soziolinguistik*. Berlin: Erich Schmidt Verlag. 2005/2010

BMNGE073000M Soziolinguistik

Frühjahrssemester 2019

Kursleitung: Ágnes Kohlmann

Sprechstunde: Mittwoch 16.45-18.30. Tárogató Raum: 223

Die Studieneinheit setzt sich zum Ziel, sich mit den Grundfragen und mit den wichtigsten Begriffen und Phänomenen der Soziolinguistik auseinanderzusetzen.

Semesterplan

1. Einführung: Über Sprachen, wichtigsten Fragestellungen, Definitionen, Forschungsrichtungen, Variationsdimensionen
2. Kurze Geschichte der Soziolinguistik von der Antike bis zu den 70er Jahren, deutsche vorsoziologische Ansätze, Sapir- Le Whorf, (Prinzip der sprachlichen Relativität,)
3. Deffizithypothese und Differenzhypothese, Sprachbarrierenforschung in Deutschland (Basil Bernstein, Deffizithypothese und Differenzhypothese, Schreibexperiment)
4. Variationslinguistik, soziale Dialektologie (soziale Varietäten, Stadtsprachensoziolinguistik, Gruppensprache, das Werk von W. Labov)
5. Dialektologie (Geschichte, horizontale und vertikale Dialektologie). Gastvortrag: Ulrike Thumberger, PPKE
6. *Deutsch in anderssprachiger Umgebung: Sprachkontaktphänomene, Sprachinsel*. Gastvortrag: dr. Ágota Nagy (*Partiumi Keresztény Egyetem, Nagyvárad*)
7. Mehrsprachigkeit, Code-switching,
8. Diglossie, Pidgin und Kreolsprachen,
9. Gruppensprachen (Jugendsprache, Studentensprache), Gaunersprache
10. Sprache und Geschlecht, Höflichkeit
11. Mediolekte

Leitungsnachweis: mündliche Prüfung

Weiterführende Literatur:

Ammon, Ulrich/ Dittmar, Norbert / Mattheier, Klaus J. / Trudgill, Peter, (Hg): *Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. 1. und 3. Teilband* (Englisch-Deutsch). Berlin: New York: de Gruyter.2004-2006.

Dittmar, Norbert: *Grundlagen der Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben*. Tübingen: Neimeyer. 1997

Linke, Angelika / Nussbaumer, Markus / Portmann, Paul R.: *Studienbuch Linguistik*. (Kapitel 8. Soziolinguistik). Tübingen: Max Niemeyer. 2004.

Löffler, Heinrich: *Germanistische Soziolinguistik*. Berlin: Erich Schmidt Verlag. 2005/2010

BMNGE04400M Interkulturelle Linguistik

Frühjahrssemester 2019

Kursleitung: Ágnes Kohlmann

Sprechstunde: Mittwoch: 14.15- 16.45 Tárogató, Raum: 223

Semesterplan:

1. Was ist Kultur? Kulturbegriffe, kulturelle Universalien
2. Selbst- und Fremdbilder, Stereotypen. Was ist Interkulturalität?
- 3-5. Kulturstandards. Theorien, Zeit- und Raumwahrnehmung, Nähe und Distanz, Lachen und Schweigen
6. Linguistische Aspekte der interkulturellen Kommunikation. Gastvortrag: dr. Ágota Nagy (Partiumi Keresztény Egyetem, Nagyvárad)
7. Bedeutung, Phraseologismen, Redewendungen interkulturell
8. Hotspots: Nonverbales, Paraverbales, Lachen und Schweigen interkulturell
9. Hotspots: Kontakt aufnehmen, Gespräche führen.
10. Gastvortrag: Interkulturelle Kompetenz entwickeln.
11. Interkulturalität und ihre Probleme bei internationalen Unternehmen

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung

Weiterführende Literatur:

Bolten, Jügen: „Interkulturelle Wirtschaftskommunikation“. In: Alois Wierlacher & Andrea Bogner, *Handbuch interkulturelle Germanistik*. Stuttgart: Metzler Verlag, 2003. S. 175-182.

Földes, Csaba: „Phraseologismen und Sprichwörter im Kontext von Mehrsprachigkeit und Transkulturalität: Eine empirische Studie.“ In: *PROVERBIUM* 24 (2007), S. 119-152.

<http://www.germanisztika.uni-pannon.hu/Kontaktphraseologie.pdf>

Földes, Csaba: „Prolegomena zu einer inter- bzw. transkulturellen Linguistik:

Gegenstandsfeld, Leitbegriffe und Methoden“ In: Földes, Csaba/Antos, Gerd (Hrsg.):

Interkulturalität: Methodenprobleme der Forschung. München: Iudicium 2007. - p. 59-92.

<http://www.germanisztika.uni-pannon.hu/InterkultLing.pdf>

Gehring, Wolfgang u.a. (Hg.): *Interkulturelle Kompetenz : Konzepte und Praxis des Unterrichts*. Tübingen: Narr, 2002.

Heringer, Hans Jürgen: *Interkulturelle Kommunikation: Grundlagen und Konzepte*, Tübingen, Basel: Francke, 2004.

Herrlitz, Wolfgang, Tom Koole, Eugène Loos: „Interkulturelle Pragmatik.“ In: Alois Wierlacher & Andrea Bogner, Handbuch interkulturelle Germanistik. Stuttgart: Metzler Verlag, 2003. S. 388-395.

Lüsebrink, Hans-Jürgen (2012): Interkulturelle Kommunikation. Stuttgart: Metzler.

Maletzke, Gerhard (1996): Interkulturelle Kommunikation. Zur Interaktion zwischen Menschen verschiedener Kulturen. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Grammatik II. (BBNGE-00200) Frühjahrsemester 2019

Seminarleitung: Zsuzsa Soproni, soproni.zsuzsa@btk.ppke.hu

Sprechstunde: Donnerstag 11.45-12.30. Piliscsaba Amb.139

Informationen zur Kursplanung und zum Leistungsnachweis

1 - 3. Seminar: **Das Substantiv:**

Semantische und formale Aspekte zur Genusbestimmung der Substantive
Numerus der Substantive
Kasus der Substantive. Die Deklination

4. Seminar: **Begleiter der Nomen**

5 - 7. Seminar: **Das Adjektiv:**

Deklination der Adjektive
Adjektive und Partizipien als Substantive
Graduierung der Adjektive

1. Klausur: 05. April (Freitag)

8 – 10. Seminar: **Die Pronomen:**

Personalpronomen, Reflexivpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen,
Relativpronomen, Interrogativpronomen, Indefinitpronomen

Die Pronominaladverbien

11 - 12. Seminar: **Die Präpositionen**

Lokale, temporale, kausale und modale Präpositionen

2. Klausur: 18. Mai (Samstag)

Leistungsnachweis:

- Schreiben der 2 Klausuren, ein wiederholtes Schreiben der Klausuren ist nicht möglich.
- Tests zu den Rektionsverben + eine theoretische Frage.
- Kurzreferate
- Aktive Mitarbeit in den Seminaren, Anfertigung von diversen Hausaufgaben.
- Bei mehr als dreimaligem Fehlen gilt der Kurs als nicht absolviert.

Tests zu den Rektionsverben – ab der dritten Stunde

1. Verben mit an + A, mit an + D
2. Verben mit auf + A, mit auf + D, aus + D
3. Verben mit für + A, gegen + A
4. Verben mit in + A, in + D
5. Verben mit mit +D, nach + D
6. Verben mit über + A, unter + D
7. Verben mit um + A, Verben mit zu + D
8. Verben mit von + D, vor + D

MEDIALITÄT IN DER MODERNEN DEUTSCHSPRACHIGEN LITERATUR (BBMNGE04300M)

Seminarleitung: Zsuzsa Soproni soproni.zsuzsa@btk.ppke.hu

Sprechstunde: Donnerstag 11.45-12.30, Amb. 139.

Themenschwerpunkte

1. Grundbegriffe

Entwicklung des Medienbegriffs, Medialität und Medium, Literaturwissenschaft und/als Mediengeschichte

2. Mediengeschichte

Mündlichkeit und Schriftlichkeit; Buchdruck; die dritte Medienrevolution (1880-1930)

In: Vogt: Kapitel 12. Literatur im Medienwandel bis S. 275.

Literatur und die neuen Medien nach 1945 (Hörspiel), Kultur und literarische Zeitschriften, Medialität von Literatur, Netzliteratur

In: Schnell: Kulturzeitschriften S.43-47; Das Hörspiel S.180-189; Netzliteratur S.598-600 bzw. Medialität von Literatur in: Herrmann/Horstkotte S.208-210.

3. Literatur, Markt und Medialität in der Gegenwart

Instanzen und Institutionen des Literaturbetriebs; Image des Autors;

In: Braun S.37-50, Herrmann/Horstkotte: S.197-201 (ab Lesen 2.0. bis Literaturbetriebsliteratur nicht!), S.205-207, Braun S.63 - 71+ Beispiele

4. Vorbereitung auf den Theaterbesuch

Ödön von Horváth: Geschichten aus dem Wiener Wald; Das Volksstück;

Theaterabend: Örkény Színház – Ödön von Horváth: Mesél a bécsi erdő

<https://www.orkenyszinhaz.hu/eloadasok/repertoar?view=szinlap&id=1202>

5. Kritiken über die Theatervorstellung

6. Literaturkritik I.

Gedruckte Rezensionen, Der Literaturpapst Marcel Reich-Ranicki; Literaturkritik im Fernsehen: *Das literarische Quartett*, *Druckfrisch*

In: Braun S.50-63, Herrmann/Horstkotte S.203 –Das Fernsehen + Beispiele

7. Literaturkritik II.

Veränderungen von Literaturkritik im 21. Jahrhundert; Potenziale und Probleme der Literaturkritik im digitalen Wandel; Formate der Online-Literaturkritik

Herrmann/Horstkotte: S.201 (ab Lesen 2.0. bis Das Fernsehen), Thomas Ernst: „User Generated Content“ und der Leser-Autor als „Prosumer“. Potenziale und Probleme der Literaturkritik in Sozialen Medien + Beispiele

8. Intermedialität - Fachbegriffe

9. – 10. Intermedialität I. Literaturverfilmung. Der Roman *Das Parfum* von Patrick Süskind und der gleichnamige Film von Tom Tykwer

10. – 12. Intermedialität II. Novelization. Der Film *Sonnenallee* von Leander Haußmann und der Roman *Am kürzeren Ende der Sonnenallee* von Thomas Brussig

Leistungsnachweis: Zwei Referate, Verfassen einer Film-, Buch oder Theaterkritik

Pflichtliteratur:

Ödön von Horváth: *Geschichten aus dem Wiener Wald*.

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/-2900/1>

Patrick Süskind: *Das Parfum*

Thomas Brussig: *Am anderen Ende der Sonnenallee*

Empfohlene Literatur:

Jochen Vogt: *Einladung zur Literaturwissenschaft*. Paderborn: Fink, 2002. - Piliscsaba

Kapitel 12. Literatur im Medienwandel

Internetadresse: www.uni-essen.de/einladung;

Michael Braun: *Die deutsche Gegenwartsliteratur*. Köln: Böhlau, 2010. - Piliscsaba

Kapitel 2. Gegenwartsliteratur im Kulturbetrieb; Kapitel 6. Gegenwartsliteratur und Film

Ralf Schnell: *Geschichte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur seit 1945*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Weimar und Stuttgart: J.B. Metzler Verlag 2003. - Piliscsaba

Leonhard Herrmann / Silke Horstkette: *Gegenwartsliteratur. Eine Einführung*. Stuttgart: Metzler Verlag, 2016. - Piliscsaba

Kapitel 12. Literatur, Markt und Medialität in der Gegenwart

Wolfgang Beutin (Hg.): *Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart*. 8. aktualisierte und erweiterte Auflage. Weimar und Stuttgart: J.B. Metzler Verlag 2013. - Piliscsaba

Kaulen Heinrich / Gansel Christiana: *Literaturkritik heute: Tendenzen – Traditionen – Vermittlung*. Göttingen: V&R unipress, 2015.

Knut Hickethier: *Einführung in die Medienwissenschaft*. Stuttgart: Metzler, 2010.

Klaus Maiwald: *Vom Film zur Literatur. Moderne Klassiker der Literaturverfilmung im Medienvergleich*. Stuttgart: Reclam, 2015.

Anna Bohnenkamp: *Literaturverfilmungen*. Stuttgart: Reclam, 2005. - Piliscsaba

Grammatik III. (BBNGE-01300) Frühjahrsemester 2019

Seminarleitung: Zsuzsa Soproni, soproni.zsuzsa@btk.ppke.hu

Sprechstunde: Donnerstag 11.45-12.30. Piliscsaba Amb.139

1. – 5. Seminar: Genus Verbi: Das Passiv

Das Vorgangspassiv
Passiv mit Modalverben
Das Zustandspassiv
Passivumschreibungen

6. – 7. Seminar: Modalverben im subjektiven Gebrauch

1. Klausur: 5. April (Freitag)

8. – 12. Seminar: Modi der Verben

Konjunktiv II.
Konjunktiv I.
Imperativ

2. Klausur: 18. Mai (Samstag)

Leistungsnachweis

- Obligatorisches Mitschreiben von 8 Tests zu starken und unregelmäßigen Verben, von denen 4 Tests mit 60% zu bestehen sind. Das Bestehen der 4 Tests ist die Voraussetzung für die Seminarnote.
- Die Tests beinhalten auch praktische Übungen.
- Aktive Mitarbeit in den Seminaren, Anfertigung von diversen Hausaufgaben.
- Bei mehr als dreimaligem Fehlen gilt der Kurs als nicht absolviert.

Tests zu starken Verben – ab der zweiten Stunde

1. Verben mit der Ablautreihe: ei – i – i; ei – ie – ie
2. Verben mit der Ablautreihe: ie – o – o; e – o – o; ä – o – o; äu – o – o;
3. Verben mit der Ablautreihe: e – a – a; i – a – a; u – a – a; i – u – u; i – o – o, ö – o – o; ü – o – o; ü – u – u
4. Verben mit der Ablautreihe: alle die zur Gruppe 2: X – Y – X gehören
5. Verben mit der Ablautreihe: i – a – e; ie – a – e; e – a – o;
6. Verben mit der Ablautreihe: i – a – u; i – a – o, e – i – a; e – u – o; ä – a – o; ö – i – o

BBNGE01900 Deutsche Morphologie (Vorlesung)

Kursleitung: Dr. Varga Éva, varga.eva@btk.ppke.hu,
Sprechstunden: Mittwoch 11.45- 12.30 Uhr und nach Absprache
Ort: Amb 213/A
Zeit: Montag 12..30 – 14.00

In der Vorlesung werden die Studierenden in die Grundbegriffe, Methoden und Untersuchungsgebiete der Morphologie eingeführt. Die zwei großen Bereiche Flexionsmorphologie und Wortbildungsmorphologie werden erläutert.

1-2 Sitzungen Begriffsklärung, Morphembegriff, Klassifikation der Morpheme

2-3 Sitzungen, Wort, Wortarten, Klassifikationsprobleme

4-5 Sitzungen Flexionsmorphologie, Verb, Nomen I.

6-7 Sitzung Flexionsmorphologie, Verb, Nomen II.

8-9 Sitzungen Wortbildungsmorphologie

10-11 Sitzung Wortbildungsmorphologie II.

12-13 Sitzungen Besondere Wortbildungstypen, Abgrenzungsprobleme, Zusammenfassung

Leistungsnachweis:

regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftliche Prüfung

Literatur (Auswahl):

Altmann, H./Kemmerling, S.(2000): Wortbildung fürs Examen. Opladen: Vandenboeck&Ruprecht.

Booij, G.E., Lehmann, Ch. et al (2004): Morphology / Morphologie: Ein Internationales Handbuch Zur Flexion Und Wortbildung/an International Handbook on Inflection and Word-Formation and Communication Science)

Gisela Zifonun, Ludger Hoffmann, Bruno Strecker et al. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Berlin • New York: de Gruyter

BBNGE02000 Deutsche Morphologie (Seminar)

Kursleitung: Dr. Varga Éva, varga.eva@btk.ppke.hu,

Sprechstunden: Uhr und nach Absprache

Ort: Amb 127

Zeit: Montag 14.15 -15.45

Die Lehrveranstaltung versteht sich als vorlesungsbegleitendes Seminar.

Diverse Aufgaben, Übungen, Referate sollen den Blickwinkel erweitern und die Interiorisierung des Vorlesungsmaterials erleichtern.

Leistungsnachweis:

regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, zwei Klausuren

Literatur (Auswahl):

Gisela Zifonun, Ludger Hoffmann, Bruno Strecker et al. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Berlin • New York: de Gruyter
Booij, G.E., Lehmann, Ch. et al (2004): Morphology / Morphologie: Ein Internationales Handbuch Zur Flexion Und Wortbildung/an International Handbook on Inflection and Word-Formation ... and Communication Science)
Altmann, H./Kemmerling, S.(2000): Wortbildung fürs Examen.
Opladen: Vandenboek&Ruprecht.

BBNGE02300

Sprachwissenschaftliches Seminar (Seminar)

Kursleitung: Dr. Varga Éva, varga.eva@btk.ppke.hu,

Sprechstunden: Mi 11.45_12.30 Uhr und nach Absprache

Ort: Ambrosianum 126

Zeit: Mittwoch 10.15-11.45

Das Seminar bereitet die Studierenden auf die sprachwissenschaftlich ausgerichteten Themen der BA-Abschlussprüfung vor. Die auf der Webseite des Instituts veröffentlichten Themen werden im Laufe des Semesters in Form von Referaten erarbeitet. Die Studierenden sollen je ein Referat mit Handout und 3 praktische Aufgaben zu jeweiligem Referatsthema vorbereiten. Am Ende des Semesters wird jeder die betreffenden Themen für die Abschlussprüfung ausgearbeitet haben.

Leistungsnachweis: regelmässige und aktive Teilnahme, 1 Klausur, Referat, Hausaufgaben

Literatur (Auswahl):

Altmann, Hans (2011): Prüfungswissen Wortbildung. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht

Altmann, Hans/Hahnemann, Suzan (2010): Prüfungswissen Syntax. 4. Aufl. . Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht.

Altmann, Hans/Ziegenhain, Ute (2010): Prüfungswissen Phonetik, Phonologie und Graphemik. . Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht.

Eisenberg, Peter (1998): Grundriss der deutschen Grammatik. Bd.II. Das Wort. Stuttgart: Metzler.

Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P.R. (1996): Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer.

Szigeti Imre (2003): Lehrbuch der deutschen Syntax. Piliscsaba: PPKE.

Tronka Krisztián (2006): Phonetik und Phonologie des Gegenwartsdeutschen mit kontrastiven (deutsch-ungarischen) Aufgaben. Budapest: HEFOP.

STOFFVERTEILUNGSPLAN

DATUM	PLAN		
13.02.	Einführung, Organisatorisches		
20.02	Konsonantensystem d. Deutschen		
27.02.	Vokalsystem d. Deutschen		
06.03.	Wortarten im Deutschen		
13.03.	Flexionssystem		
20.03.	Wortbildung		
27.03.	Konstituenten, Konstituentenproben		
03.04.	Satzglieder, Abfolge		
10.04.	Topologisches Modell		
08.05.	Satztypen und Satzarten		
15.05.	Satzförmig auftretende Satzglieder		
	Klausur		

BBNGE-06000 Korpuslinguistik

Seminarleitung: Éva Varga

Im Seminar werden theoretische Kenntnisse über Korpuslinguistik, über die Vorstellung wichtigster deutschsprachiger Korpora und über die Arbeit mit diesen vermittelt. Die eigenständige Recherche und die Auswertung der Ergebnisse bringt die Studierenden zu einer korpusbasierten wissenschaftlichen Untersuchungsmethode näher, die sie später unter Umständen sogar in ihrer Diplomarbeit verwerten können.

In diesem Semester rechnen wir mit 12 Unterrichtswochen.

Hauptthemen sind:

Korpuslinguistik

Korpus- verschiedene Korpora

deutschsprachige elektronische Korpora

Korpusarbeit: Tokenisierung, Lemmatisierung, Annotation

Vorstellung der eigenen Forschungsarbeit

Klausur

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit, Klausur, Hausarbeit, Referat,

Literatur:

Scherer, Carmen (2006): Korpuslinguistik. Heidelberg: Winter Verlag.

Bubenhof, Noah: Einführung in die Korpuslinguistik unter:

<http://www.bubenhof.com/korpuslinguistik/kurs/>

Duden Bd. 9. (2001): Richtiges und gutes Deutsch. Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle. Mannheim et al.:

Dudenverlag.

Lemmitzer, Lothar & Heike Zinsmeister (2010):

Korpuslinguistik (oder 2006). Narr Studienbücher,

Tübingen: Narr.

Linke, Angelika & Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann

(1996/2004) Studienbuch Linguistik. (5., erweiterte

Auflage) Tübingen: Niemeyer (= RGL 124), 55-77.

BBNGE-06700 Komplexes sprachwissenschaftliches Seminar

Eva Varga

Kursleitung: Dr. Varga Éva, varga.eva@btk.ppke.hu,

Sprechstunden: Mi 11.45_12.30 Uhr und nach Absprache

Ort: Ambrosianum 126

Zeit: Mittwoch 8.30-11.45

Semesterplan

13. 02. Einführung: Grundfragen der Semantik

20. 02. Grundfragen der Lexikologie, Lexikographie

27.02. Bedeutungstheorien A) Merkmaltheorie

06. 03. B) Prototypentheorie

13. 03. Semantische Relationen (Bedeutungsbeziehungen);

Semantische Felder

20. 03. Metapher und Metonymie, Polysemie und Homonymie,
Synonymie Veränderungen im Wortschatz

27.03. Phraseologismen

03.04. Varietäten. Areale Varietäten des Deutschen

10.04. Soziale und funktionale Varietäten des Deutschen

08.05 Klausur

15.05. Zusammenfassung, Besprechung der Ergebnisse

Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit

Klausur

Referat mit eigens erstellten Aufgaben für die Gruppe.

Literatur

Hessky, R./E. Knipf (Hgg.) (1998): Ein Textbuch zur Lexikologie. Bd. 1-2. Budapest:
Holnap.

Hoffmann, Ludger (Hg.) (2010): Ein Reader. Berlin: de Gruyter.

Knipf-Komlósi, E./R. V. Rada/Cs. Bernáth (2006): Aspekte des Wortschatzes. Ausgewählte
Fragen zu Wortschatz und Stil. Budapest: Bölcsész Konzorcium.

Schwarz, M./J. Chur: Semantik. Ein Arbeitsbuch. 3. Aufl. Tübingen: Narr.

BBNGE13100 Verfilmung literarischer Werke – Dr. Péter Lókö

Mittwoch 10.15-11.45

Kursbeschreibung:

Das Ziel des Seminars ist die Einführung in die Filmkunst der deutschsprachigen Länder. Im Mittelpunkt stehen Verfilmungen literarischer Werke, aber in bestimmten Fällen werden auch solche Filme angesehen, deren Drehbücher nicht auf eine literarische Vorlage beruhen. Die Seminare bestehen aus drei Teilen. 1. Anschauen der Filme. 2. Analyse und Vergleich der Filme und ihrer literarischen Vorlage(n). 3. Lektüre von Filmkritiken.

In diesem Semester werden wir folgende Filme ansehen und besprechen:

- Friedrich Wilhelm Murnau: Faust, eine deutsche Volkssage;
- Josef von Sternberg: Der blaue Engel;
- Gerd Oswald: Schachnovelle.

Empfohlene Literatur:

- Alfred Estermann: Die Verfilmung literarischer Werke. Bonn: H. Bouvier u. Co., 1965.
- Herbert Holba, Günter Knorr, Peter Spiegel: Reclams Deutsches Filmlexikon. Filmkünstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Stuttgart: Reclam, 1984.
- Joachim Paech: Literatur und Film. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1997.
- Geschichte des deutschen Films. Hg. von W. Jacobsen u. a., Stuttgart/Weimar: Metzler, 1993
- Uli Jung (Hg.): Der deutsche Film: Aspekte seiner Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Trier: Wissenschaftlicher Vlg, 1993.
- Reclams Lexikon des deutschen Films. Hg. von Thomas Kramer. Stuttgart: Reclam, 1995.

Leistungsnachweis:

Aktive und regelmäßige Teilnahme auf der Basis guter häuslicher Vorbereitung, Klausuren.

Deutschsprachige religiöse Dichtung (Seminar) – Dr. Péter Lőkös

Freitag 8.30-10.00

Kursplan:

1. Seminarbesprechung. Religiöse Literatur des frühen Mittelalters
2. *Muspilli*
3. *Memento mori*
4. Walther von der Vogelweide: *Frau Welt*, Konrad von Würzburg: *Der Welt Lohn*
5. Kreuzzugsdichtung. – Kreuzlieder von Friedrich von Hausen
6. *In dulci iubilo*
7. Christlicher Stoizismus. Paul Fleming: *An sich; Laß dich nur nichts nicht tauren*
8. Die Motive 'Eitelkeit' und 'Vergänglichkeit' in der Barocklyrik. Andreas Gryphius: *Es ist alles eitel*. Christian Hofmann von Hofmannswaldau: *Die Welt*. Georg Rodolf Weckherlin: *Über den frühen tod etc. Fräwleins Anna Augusta Marggräfin zu Baden*
9. *Das Lied vom Tannhäuser* (16. Jh.); Heinrich Heine: *Der Tannhäuser. Eine Legende* (Geschrieben 1836)

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Einführung in die ältere deutsche Literatur Péter Lókös

Mittwoch 12.30-14.00

Die Vorlesung ist eine Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters. Wir konzentrieren uns auf die wichtigsten und bedeutendsten Autoren und Werke dieser literarischen Epoche.

Themenschwerpunkte:

- Religiöse Dichtung des frühen Mittelalters
- *Hildebrandslied, Merseburger Zaubersprüche*
- Minnesang
- Die Lied- und Spruchdichtung von Walther von der Vogelweide,
- Die höfische Epik: der Artusroman (Hartmann von Aue: *Erec*)
- Die Heldendichtung. *Nibelungenlied*
- Hartmann von Aue: *Der arme Heinrich*
- Konrad von Würzburg: *Heinrich von Kempten*
- Wernher der Gartenaere, *Helmbrecht*

Leistungsnachweis:

Mündliche Prüfung.

Wissenschaftliches Schreiben (Tudományos szövegfajták)

Péter Lőkös

Mittwoch 8.30–10.00

Ziel des Seminars ist es, die Studenten in die Methoden der wissenschaftlichen Arbeit einzuführen. Folgende Themen werden unter anderem besprochen:

- Wie plant man eine wissenschaftliche Arbeit?
- Wie soll man die Bibliographie zusammenstellen?
- Wie und wo kann man die einschlägige Literatur beschaffen?
- Wie soll man die Quellen auswerten?
- Wie zitiert man richtig?
- Wie können Plagiate verhindert werden?
- Wie strukturiert man das Material?

Empfohlene Literatur:

- Anleitung zur Abfassung literaturwissenschaftlicher Arbeiten. Zsgest. und hrsg. von Kurt Rothmann. Stuttgart: Reclam, 1994

- Die schriftliche Form germanistischer Arbeiten. Empfehlungen für die Anlage und die äußere Gestaltung wissenschaftlicher Manuskripte unter besonderer Berücksichtigung der Titelangaben von Schrifttum / Georg Bangen ; mit einem Geleitwort von Hans-Egon Hass. Stuttgart, Metzler, 1968.

Leistungsnachweis: schriftliche Hausaufgaben, regelmäßige und aktive Teilnahme.

BMNGE06400M – Kulturgeschichte der Deutschen im Königreich Ungarn (Vorlesung)

Dr. Péter Lőkös

Freitag 10.15-11.45

Thematische Schwerpunkte:

1. Geschichte der Deutschen in Ungarn
 - 1.1 Siedlungspolitik der Arpaden (11.–14. Jh.). Die Städte deutschen Rechts. Wirtschaftstätigkeit der Deutschen
 - 1.2 Die deutschen Städte und die Reformation. Der Kampf um die Rechte der Siebenbürger Sachsen im 17. Jahrhundert
 - 1.3 Das 18. Jahrhundert: das Jahrhundert der Ansiedlung
 - 1.4 Magyarisierungsprozess in der ersten Hälfte des 19. Jhs. Die Revolution von 1848
 - 1.5 Die Deutschen in der Dualismus-Periode. Nationalitätenpolitik 1867–1914.
 - 1.6 Minderheitenpolitik der Zwischenkriegszeit. Die Vertreibung der Deutschen aus Ungarn (und Osteuropa) nach 1945. Die Verschleppung der Ungarndeutschen
 - 1.7 Nationalitätenpolitik in der Volksrepublik Ungarn. Die Lage der Ungarndeutschen nach der Wende
2. Überblick über das Schrifttum der Deutschen in Ungarn und Siebenbürgen
3. Die Rolle der Deutschen im wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Leben Ungarns und Siebenbürgens

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung